



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 103 48 045 A1** 2005.06.09

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **103 48 045.5**

(22) Anmeldetag: **15.10.2003**

(43) Offenlegungstag: **09.06.2005**

(51) Int Cl.⁷: **H01R 12/08**

(71) Anmelder:

**Tyco Electronics AMP GmbH, 64625 Bensheim,
DE; AUDI AG, 85057 Ingolstadt, DE**

(74) Vertreter:

**Grünecker, Kinkeldey, Stockmair &
Schwanhäusser, 80538 München**

(72) Erfinder:

**Gimbel, Markus, 85107 Baar-Ebenhausen, DE;
Glaser, Stefan, 64646 Heppenheim, DE;
Schlinkheider, Jörg, 85055 Ingolstadt, DE**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

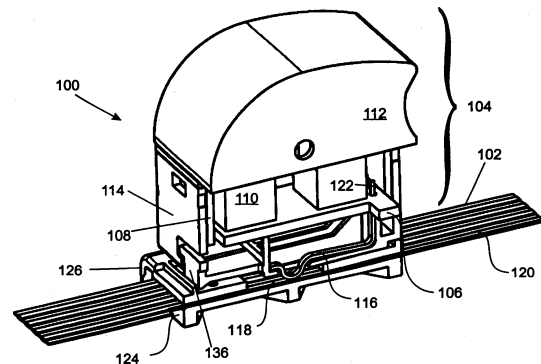
**DE 30 21 236 C2
DE 199 40 172 A1
DE 197 21 452 A1
DE 102 31 044 A1
DE 100 37 648 A1
DE 27 36 244 A1
US 56 90 510 A
US 51 88 541 A
US 36 14 346
US 29 12 548**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

(54) Bezeichnung: **Elektrischer Verbinder für flexiblen Flachleiter und Schaltvorrichtung**

(57) Zusammenfassung: Elektrischer Verbinder zum elektrischen Kontaktieren eines flexiblen Flachleiters (102) mit mindestens einer in eine Folie eingebetteten Leiterbahn (120), wobei der elektrische Verbinder ein isolierendes Gehäuse, das den flexiblen Flachleiter (102) zumindest teilweise umschließt, und mindestens ein Kontaktelement (116) zum elektrischen Kontaktieren der Leiterbahn (120) aufweist, wobei das isolierende Gehäuse ein Kontaktgehäuse (114), in dem das mindestens eine Kontaktelement (116) aufgenommen ist, und einen davon getrennten Folienhalter (126), der an dem flexiblen Flachleiter (102) mechanisch fixierbar ist und mit dem Kontaktgehäuse (114) so zusammengefügt ist, dass das Kontaktelement (116) in einem Kontaktbereich (118) mit der Leiterbahn (120) in Anlage kommt, aufweist.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen elektrischen Verbinder zum elektrischen Kontaktieren eines flexiblen Flachleiters, der ein isolierendes Gehäuse, das den flexiblen Flachleiter zumindest teilweise umschließt und mindestens ein Kontaktelement zum elektrischen Kontaktieren von in dem Flachleiter eingebetteten Leiterbahnen aufweist. Weiterhin bezieht sich die Erfindung auf eine elektrische Schaltvorrichtung mit einem Schaltermodul, das mittels eines derartigen elektrischen Verbinders mit einem flexiblen Flachleiter verbindbar ist. Die Erfindung bezieht sich außerdem auf einen Folienhalter zum Fixieren eines elektrischen Verbinders an einem flexiblen Flachleiter und auf ein Verfahren zur Montage einer elektrischen Baugruppe an einem flexiblen Flachleiter.

Stand der Technik

[0002] Die Kontaktierung elektrischer Baugruppen, wie beispielsweise elektrischer Schalter, mit einer entsprechenden Verkabelung stellt ein allgegenwärtiges Problem in vielen technischen Anwendungsgebieten dar. Insbesondere im Kraftfahrzeugbereich müssen diese Verbindungen hohen Anforderungen an die Sicherheit der elektrischen Kontakte auch unter rauen Betriebsbedingungen genügen, zum anderen aber, da sie in großer Zahl benötigt werden, hinsichtlich des Materialbedarfs und der benötigten Arbeitsschritte so effizient wie möglich gestaltet sein.

[0003] Beispielsweise werden Schalter, die Fensterhebemotoren, Sitzneigungsmotoren oder dergleichen betätigen, gegenwärtig über Steckverbinder und Zwischenkabel mit dem Bordnetz verbunden. Diese Lösung hat aber den Nachteil einer vergleichsweise aufwendigen Montage mit einer großen Zahl von Arbeitsschritten sowie eines hohen Materialbedarfs.

Aufgabenstellung

[0004] Daher besteht die Aufgabe der vorliegenden Erfindung darin, einen elektrischen Verbinder zum elektrischen Kontaktieren eines flexiblen Flachleiters anzugeben, der eine sichere Kontaktierung gewährleistet und darüber hinaus eine billige Herstellung und vereinfachte Montage elektrischer Baugruppen erlaubt. Eine weitere Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine elektrische Schaltvorrichtung anzugeben, die sicher und dennoch schnell und mit geringem Materialaufwand elektrisch kontaktierbar ist.

[0005] Diese Aufgabe wird durch einen elektrischen Verbinder mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1, durch eine elektrische Schaltvorrichtung mit den Merkmalen des Patentanspruchs 12 und durch einen

Folienhalter mit den Merkmalen des Patentanspruchs 14 gelöst. Diese Aufgabe wird weiterhin durch ein Verfahren mit den Schritten des Patentanspruchs 22 gelöst.

[0006] Die vorliegende Erfindung basiert auf der Grundidee, einen flexiblen Flachleiter so zu kontaktieren, dass an dem flexiblen Flachleiter zunächst ein Folienhalter mechanisch fixiert wird und dann ein Kontaktelement zum elektrischen Kontaktieren der Leiterbahnen aufgenommen ist, mit diesem Folienhalter zusammen zu fügen. Das Kontaktelement stellt dann die Verbindung zu einer elektrischen Baugruppe, wie beispielsweise einer elektrischen Schaltvorrichtung, einem Steckverbinder oder dergleichen her. Ein wesentlicher Vorteil dieses Konzepts ist die geringe Anzahl von Bauteilen und Arbeitsschritten, die somit für die Verkabelung von elektrischen Baugruppen, wie beispielsweise Schaltern, erforderlich sind. Insbesondere im Vergleich zur konventionellen Verdrahtung eines Schalters am Leitungssatz können deutlich Kosten eingespart werden. Mit dem erfindungsgemäßen elektrischen Verbinder kann außerdem die Verkabelung von elektrischen Baugruppen auch an räumlich sehr beengten Stellen erfolgen.

[0007] Die mehrteilige Ausführung des isolierenden Gehäuses hat außerdem den Vorteil, dass der Folienhalter bereits an dem flexiblen Flachleiter montiert werden kann, wenn eine Montage der übrigen Komponenten vom Prozessablauf her noch nicht sinnvoll wäre. Der Folienhalter definiert außerdem genau die Position am Flachleiter, an der die Baugruppe später angeschlossen werden soll.

[0008] Vorteilhafte Ausgestaltungen der vorliegenden Erfindung sind Gegenstand mehrerer Unteransprüche.

[0009] Gemäß einer vorteilhaften Ausführungsform weist das Kontaktgehäuse mindestens eine Halteklammer auf, die den Folienhalter in einer endgültig montierten Stellung zumindest teilweise umgreift. Auf diese Weise kann das Kontaktgehäuse auf besonders sichere Weise an dem Folienhalter fixiert werden. Auch bei stärkerer mechanischer und thermischer Belastung, wie sie im Kraftfahrzeugbereich vorkommt, ist eine sichere elektrische Kontaktgabe gewährleistet.

[0010] Weiterhin kann das Kontaktgehäuse so ausgebildet sein, dass es mit Bezug auf den Folienhalter von einer vormontierten Stellung in die endgültig montierte Stellung parallel zu der durch den Flachleiter definierten Ebene verschieblich ist. Dies ermöglicht eine besonders schonende Endmontage, bei der der Flachleiter nicht unnötig beansprucht wird, trotzdem insbesondere federnde Kontaktelemente mit ausreichend großer Sicherheit auf der zu kontaktie-

renden Leiterbahn anliegen.

[0011] Um zu verhindern, dass in der endgültig montierten Stellung die Verbindung zwischen dem Kontaktgehäuse und dem Folienhalter unbeabsichtigt gelöst wird, kann an dem Kontaktgehäuse eine Rastvorrichtung vorgesehen sein, die mit dem Folienhalter in der endgültig montierten Stellung verrastet.

[0012] Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform weist der Folienhalter mindestens eine Öffnung auf, durch die das mindestens eine Kontaktelement hindurchtaucht, um die mindestens eine Leiterbahn zu kontaktieren. Auf diese Weise wird in besonders einfacher Weise die Kontaktierbarkeit der Leiterbahn sichergestellt. Je nach Ausformung der Kontaktelemente muss dabei die Isolation des flexiblen Flachleiters über den entsprechenden Kontaktstellen der Leiterbahnen entfernt werden.

[0013] Das Kontaktelement kann einen Anschlussbereich aufweisen, der so ausgebildet ist, dass er mit einer Platine verbindbar ist. Dies ermöglicht eine direkte Kontaktierung einer auf einer Platine montierten elektrischen Baugruppe, wie beispielsweise einer Schalteranordnung, mit dem flexiblen Flachleiter.

[0014] Die Verbindung mit der Platine kann in vorteilhafter Weise über eine lötfreie Einpressverbindung erfolgen (Ausführung des Anschlussbereichs als sogenannter „Actionpin“). Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn auf der Platine bereits Bauelemente montiert sind, die einer thermischen Belastung durch einen Lötprozess nicht mehr standhalten würden. Jedoch kann es für bestimmte Anwendungen auch sinnvoll sein, die Platine mittels einer Lötverbindung oder anderen üblichen Verbindungstechniken mit den Kontaktelementen zu verbinden.

[0015] Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung weist der Folienhalter zwei Halbschalen auf, zwischen denen der Flachleiter zumindest teilweise aufnehmbar ist. Somit kann der Folienhalter durch ein einfaches Klemmen an dem flexiblen Flachleiter fixiert werden. Eine Zugentlastung kann für zusätzlichen mechanischen Halt sorgen.

[0016] Um die sichere Positionierung der beiden Halbschalen bei der Montage zu erleichtern und die Positionierung des Flachleiters gegenüber dem Folienhalter zu erleichtern, kann der Folienhalter mit einer scharnierartigen Anbindung ausgestattet sein, mit der die beiden Halbschalen derart verbindbar sind, dass sie zum Zusammenfügen klappbar sind. Dabei stellt die einfachste Lösung dieser Klappmontage eine scharnierartige Anbindung mit einer Drehachse, die in Richtung der Längsachse des Flachleiters verläuft, dar.

[0017] Eine sichere elektrische Kontaktgabe, die wenig mechanische Kraft bei der Montage benötigt, kann durch die Verwendung von Kontaktelementen, deren Kontaktbereich als Federarm ausgebildet ist, erreicht werden. Auf diese Weise wird eine unzulässige mechanische Beanspruchung des flexiblen Flachleiters vermieden. Allerdings muss bei einer solchen Gestaltung der Kontaktelemente der zu kontaktierende Bereich der Leiterbahnen zuerst abisoliert werden. Will man auf ein vorheriges Abisolieren des Flachleiters verzichten, kann man alternativ einen Kontaktbereich vorsehen, der die Isolierung bei der Montage des Kontaktgehäuses messerartig durchschneidet.

[0018] Die Vorteile des erfindungsgemäßen elektrischen Verbinders kommen besonders dann zum Tragen, wenn er in Verbindung mit einem auf einer Platine angeordneten Schaltermodul eingesetzt wird. Auf diese Weise kann ein Schalter, beispielsweise im Kraftfahrzeugbereich, direkt mit einem flexiblen Flachleiter kontaktiert werden. Neben einer erheblichen Kosteneinsparung durch Reduzierung des Materialbedarfs und Vereinfachung des Montageprozesses bietet diese Lösung weiterhin den Vorteil, dass die Verkabelung des Schalters auf äußerst platzsparende Weise erfolgen kann.

Ausführungsbeispiel

[0019] Anhand der in den beiliegenden Zeichnungen dargestellten Ausgestaltungen wird die Erfindung im Folgenden näher erläutert. Ähnliche oder korrespondierende Einzelheiten des erfindungsgemäßen Gegenstandes sind mit denselben Bezugszeichen versehen. Es zeigen:

[0020] [Fig. 1](#) eine teilweise geöffnete perspektivische Darstellung einer Schaltvorrichtung, die mit einem flexiblen Flachleiter elektrisch verbunden ist;

[0021] [Fig. 2](#) eine teilweise explodierte perspektivische Darstellung der Anordnung aus [Fig. 1](#);

[0022] [Fig. 3](#) eine perspektivische Darstellung eines Kontaktgehäuses;

[0023] [Fig. 4](#) eine perspektivische Darstellung eines Folienhalters vor der Montage an einem flexiblen Flachleiter;

[0024] [Fig. 5](#) eine perspektivische Darstellung eines Folienhalters nach der Montage auf einem flexiblen Flachleiter;

[0025] [Fig. 6](#) die Schalteranordnung aus [Fig. 1](#) vor der Montage des Kontaktgehäuses, das ein Schaltermodul beherbergt;

[0026] [Fig. 7](#) die Anordnung aus [Fig. 6](#), nachdem

das Kontaktgehäuse in einem vormontierten Zustand mit dem Folienhalter verbunden ist;

[0027] [Fig. 8](#) die Anordnung aus [Fig. 1](#) im endgültigen montierten Zustand.

[0028] [Fig. 1](#) zeigt in einer teilweise geöffneten, perspektivischen Darstellung eine Schaltvorrichtung **100** gemäß der vorliegenden Erfindung, wobei die Schaltvorrichtung **100** in dieser Darstellung mit einem flexiblen Flachleiter **102** verbunden ist. Erfindungsgemäß ist ein Schaltermodul **104**, das zwei auf einer Platine **106** angeordnete und von einem Schaltergehäuse **108** umgebene Schaltelemente **110** aufweist, in einem Kontaktgehäuse **114** aufgenommen, welches Kontaktelemente **116** zur Kontaktierung der Platine **106** enthält. Die Schaltelemente **110**, hier zwei Mikrotaster, werden über eine Wippe **112** betätigt. Die Kontaktelemente **116** haben einerseits einen Kontaktbereich **118**, mit dem sie die Verbindung zu elektrischen Leiterbahnen **120**, die in dem flexiblen Flachleiter **102** eingebettet sind, herstellen. Andererseits weisen die Kontaktelemente **116** einen Anschlussbereich **122** auf, der die elektrische Verbindung zur Platine **106** herstellt.

[0029] In der hier gezeigten Ausführungsform ist der Anschlussbereich **122** als sogenannter „Actionpin“ ausgeführt, das heißt, die elektrische Verbindung zu der Platine **106** erfolgt über eine lötfreie Einpressverbindung. Selbstverständlich können aber auch andere Ausgestaltungen des Anschlussbereichs, je nach Ausführungsform des Schaltermoduls **104**, vorgesehen sein.

[0030] Wie in [Fig. 1](#) erkennbar, wird der elektrische Kontakt zwischen der Leiterbahn **120** und dem Kontaktelement **116** durch die Federkraft des als Federarm ausgeführten Kontaktelements **116** bewirkt. Den erforderlichen Gegendruck und die nötige Stabilisierung des flexiblen Flachleiters **102** stellt eine untere Stützfläche, hier eine untere Halbschale **124** eines Folienhalters **126**, bereit.

[0031] Erfindungsgemäß ist dieser Folienhalter **126**, der den flexiblen Flachleiter **102** teilweise umschließt, ein separates Teil, das, wie aus den folgenden Figuren noch deutlich wird, ohne die übrigen Komponenten an dem Flachleiter **102** montiert werden kann und erst anschließend mit dem Kontaktgehäuse **114** und dem darin eingebetteten Schaltermodul **104** verbunden wird.

[0032] [Fig. 2](#) zeigt die einzelnen Komponenten der Schaltvorrichtung aus [Fig. 1](#) in einer teilweise explodierten Darstellung. Aus dieser Darstellung ist erkennbar, dass das Kontaktgehäuse **114** Halteklammern **128** aufweist, die sowohl das Kontaktgehäuse **114** als auch das darin eingebettete Schaltermodul **104** mechanisch an dem Folienhalter **126** fixieren.

Auf diese Weise kann ein genau definierter und ausreichend stabiler Andruck der Kontaktelemente auf die Leiterbahnen **120** gewährleistet werden.

[0033] Der Folienhalter **126** ist an der dem Kontaktgehäuse **114** zugewandten Seite mit einer Öffnung **130** versehen, durch die die Kontaktelemente **116** hindurchtauchen können, um die Leiterbahnen **120** zu kontaktieren. Wenn es sich bei den Kontaktelementen **116** um federnde Kontaktarme, wie in [Fig. 1](#) gezeigt, handelt, müssen die Leiterbahnen **120** entweder vor oder nach der Montage des Folienhalters **126** im Bereich der Öffnung **130** abisoliert werden. Alternativ können messerartige Kontaktelemente **116** vorgesehen sein, die im Bereich der Öffnung **130** die Isolation über den Leiterbahnen **120** durchschneiden.

[0034] In der gezeigten Ausführungsform ist die Wippe **112** an einem Schaltergehäuse **108** montiert, welches die auf der Platine **106** angeordneten Schaltelemente **110** umgibt. Kontaktierungslöcher **132**, die an der Platine **106** angeordnet sind, ermöglichen das Anschließen der Kontaktelemente **116**, wie in [Fig. 1](#) gezeigt. Das Kontaktgehäuse **114**, das beispielsweise in Spritzgusstechnik aus Kunststoff hergestellt werden kann, weist Rastvorrichtungen **134** auf, mit denen eine Verrastung zum Schaltergehäuse **108** erfolgt. Auflagevorsprünge **135**, die an dem Kontaktgehäuse **114** angeformt sind, stützen die Platine **106** gegenüber einer zu weiten Annäherung an den flexiblen Flachleiter **102** ab.

[0035] [Fig. 3](#) zeigt in perspektivischer, leicht geneigter Darstellung das Kontaktgehäuse **114**, wobei eines der Kontaktelemente **116**, die darin assembliert sind, zur besseren Erkennbarkeit herausgelöst dargestellt ist. In der gezeigten Ausführungsform sind die Kontaktelemente **116** (hier insgesamt vier Stück, es kann jedoch eine beliebige Anzahl verwendet werden) als Federarme ausgeführt, deren Kontaktbereich **118** so gebogen ist, dass er im montierten Zustand durch den Federdruck des Kontaktelements **116** an die Leiterbahn **120** angedrückt wird.

[0036] Der Anschlussbereich **122** des Kontaktelements **116** ist so ausgeführt, dass er über eine lötfreie Einpressverbindung mit der Platine **106** verbindbar ist. Eine weitere Rastvorrichtung **136** ermöglicht, wie in der Zusammenschau mit [Fig. 1](#) erkennbar und anhand der [Fig. 6](#) bis [Fig. 8](#) noch genauer erklärt, ein Verrasten des Kontaktgehäuses **114** mit dem Folienhalter **126** im endgültig montierten Zustand.

[0037] [Fig. 4](#) zeigt in einer perspektivischen Darstellung den Folienhalter **126** vor seiner Montage an dem flexiblen Flachleiter **102**. Der Folienhalter **126** wird durch zwei Halbschalen **124** und **125** gebildet. Die beiden Halbschalen **124**, **125** sind über ein Scharnier **138** so miteinander verbunden, dass die

beiden Halbschalen durch ein Klappen der oberen Halbschale **125** in Richtung **140** an dem flexiblen Flachleiter **102** montiert werden können.

[0038] Nach dem Klappen umschließen die beiden Hälften **124**, **125**, wie in [Fig. 5](#) gezeigt, den flexiblen Flachleiter **102** und sind über Rastvorrichtungen **142** miteinander verrastet. Zugentlastungsstifte **144** durchdringen bei der Montage den flexiblen Flachleiter **102** und tauchen in Öffnungen **146** in der oberen Halbschale **125** ein. Auch hier können Rastvorsprünge zur zusätzlichen mechanischen Sicherung vorgesehen werden. Die elektrische Kontaktierung der Leiterbahnen **120** des flexiblen Flachleiters **102** erfolgt durch die Öffnung **130** hindurch. Montageaussparungen **148** erlauben, wie mit Bezug auf die [Fig. 6](#) bis [Fig. 8](#) noch genauer erläutert wird, das Anbringen des Kontaktgehäuses **114** in einem vormontierten Zustand.

[0039] Mit Bezug auf die [Fig. 6](#) bis [Fig. 8](#) soll nunmehr die Montage der Schaltvorrichtung **100** an einem flexiblen Flachleiter **102** im Detail erläutert werden. Zunächst wird das Schaltermodul **104** in dem Kontaktgehäuse **114**, in dem bereits die Kontaktelemente **116** assembliert sind, eingebettet. Dadurch werden die einzelnen Schaltelemente **110** über die Platine **106** mit den Kontaktelementen **116** elektrisch verbunden.

[0040] An dem flexiblen Flachleiter **102** wird, wie mit Bezug auf die [Fig. 4](#) und [Fig. 5](#) bereits erläutert, der Folienhalter **126** so positioniert, dass die (aus dieser Figur nicht ersichtliche) Öffnung **130** die zu kontaktierenden Bereiche der Leiterbahnen **120** den Kontaktelementen **116** präsentiert. Nun wird das Kontaktgehäuse **114** in einer Richtung quer zur Längsachse des flexiblen Flachleiters **102**, gekennzeichnet durch den Richtungspfeil **150**, so auf den Folienhalter **126** zubewegt, dass Vorsprünge **152** durch die Ausnehmungen **148** hindurchtauchen können.

[0041] Der dann erreichte vormontierte Zustand ist in [Fig. 7](#) gezeigt. Noch haben die Kontaktelemente **116** ihre endgültige Position nicht erreicht und noch ist das Kontaktgehäuse nicht vollständig an den Folienhalter **126** fixiert.

[0042] Mit einer Bewegung, die im Wesentlichen parallel zur Längsachse des flexiblen Flachleiters **102** verläuft (angedeutet durch den Richtungspfeil **154**), wird nun das Kontaktgehäuse **114** gegenüber dem Folienhalter **126** so verschoben, dass die Vorsprünge **122** der Halteklammer **128** an dem Folienhalter **126** fixiert sind und der Rasthaken **136** mit der Kante **149** an dem Folienhalter **126** verrastet. Dieser endgültig montierte Zustand ist in [Fig. 8](#) dargestellt.

[0043] Obwohl in den beigefügten Figuren als beispielhafte technische Realisierung die Montage einer

Schaltvorrichtung an einem flexiblen Flachleiter gezeigt ist, können selbstverständlich auch andere elektrische Baugruppen auf diese Art und Weise kontaktiert werden. Weiterhin kann neben den gezeigten Folienleitern auch eine Kontaktierung von beliebigen anderen Flachleitern, z. B. Flachbandleitern, auf diese Weise durchgeführt werden.

Patentansprüche

1. Folienhalter zum Fixieren eines elektrischen Verbinders an einem flexiblen Flachleiter (**102**) mit mindestens einer Leiterbahn (**120**), wobei der Folienhalter (**126**) so ausgebildet ist, dass ein Kontaktgehäuse (**114**), das mindestens ein Kontaktelement (**116**) zum elektrischen Kontaktieren der Leiterbahn (**120**) aufweist, so an dem Folienhalter (**126**) montierbar ist, dass das Kontaktelement (**116**) in einem Kontaktbereich (**118**) mit der Leiterbahn (**120**) in Anlage kommt.

2. Folienhalter nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch mindestens eine Öffnung (**130**), durch die hindurch die Leiterbahn (**120**) von dem mindestens einen Kontaktelement (**116**) kontaktierbar ist.

3. Folienhalter nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Folienhalter (**126**) zwei Halbschalen (**124**, **125**) aufweist, zwischen denen der Flachleiter (**102**) zumindest teilweise aufnehmbar ist.

4. Folienhalter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Folienhalter (**126**) eine scharnierartige Anbindung (**38**) aufweist, mit der die beiden Halbschalen (**124**, **125**) derart verbindbar sind, dass sie zum Zusammenfügen klappbar sind.

5. Folienhalter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die scharnierartige Anbindung (**138**) eine Drehachse hat, die in Richtung der Längsachse des Flachleiters (**102**) verläuft.

6. Elektrischer Verbinder zum elektrischen Kontaktieren eines flexiblen Flachleiters (**102**) mit mindestens einer in eine Folie eingebetteten Leiterbahn (**120**), wobei der elektrische Verbinder ein isolierendes Gehäuse, das den flexiblen Flachleiter (**102**) zumindest teilweise umschließt, und mindestens ein Kontaktelement (**116**) zum elektrischen Kontaktieren der Leiterbahn (**120**) aufweist, wobei das isolierende Gehäuse ein Kontaktgehäuse (**114**), in dem das mindestens eine Kontaktelement (**116**) aufgenommen ist, und einen davon getrennten Folienhalter (**126**) nach einem der Ansprüche 1 bis 5 aufweist.

7. Elektrischer Verbinder nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Kontaktgehäuse (**114**) mindestens eine Halteklammer (**128**) aufweist, die den Folienhalter (**126**) in einer endgültig montier-

ten Stellung zumindest teilweise umgreift.

8. Elektrischer Verbinder nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Kontaktgehäuse (114) so ausgebildet ist, dass es mit Bezug auf den Folienhalter (126) von einer vormontierten Stellung in die endgültig montierte Stellung parallel zu der durch den Flachleiter (102) definierten Ebene verschieblich ist.

9. Elektrischer Verbinder nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Kontaktgehäuse (114) mindestens eine Rastvorrichtung (136) angeformt ist, die mit dem Folienhalter (126) verrastet, um das Kontaktgehäuse in der endgültig montierten Stellung an dem Folienhalter (126) mechanisch zu sichern.

10. Elektrischer Verbinder nach einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Kontaktelement (116) als Federarm ausgebildet ist und der Kontaktbereich (118) in der endgültig montierten Stellung an die Leiterbahn (120) anpressbar ist.

11. Elektrische Schaltvorrichtung mit einem Schaltermodul (104), das mindestens ein auf einer Platine (106) angeordnetes Schaltelement (110) aufweist, wobei das Schaltermodul (104) mittels eines elektrischen Verbinders nach einem der Ansprüche 6 bis 10 mit einem flexiblen Flachleiter (102) verbindbar ist.

12. Elektrische Schaltvorrichtung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Platine (106) zwei Taster (110) angeordnet sind, die durch eine Wippe (112) betätigbar sind.

13. Verfahren zur Montage elektrischen Baugruppe an einem flexiblen Flachleiter mit den folgenden Schritten:

Verbinden eines Folienhalters mit dem flexiblen Flachleiter;

Verbinden der elektrischen Baugruppe mit einem Kontaktgehäuse, das mindestens ein Kontaktelement zum elektrischen Kontaktieren mindestens einer Leiterbahn des flexiblen Flachleiters aufweist;

Montieren des Kontaktgehäuses an dem Folienhalter.

14. Verfahren nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Schritt des Verbindens des Folienhalters mit dem flexiblen Flachleiter umfasst:

Anlegen einer ersten Halbschale des Folienhalters an den flexiblen Flachleiter;

Verbinden der ersten mit einer zweiten Halbschale, so dass der flexible Flachleiter wenigstens teilweise von dem Folienhalter umschlossen ist.

15. Verfahren nach Anspruch 14, dadurch ge-

kennzeichnet, dass der Schritt des Verbindens der beiden Halbschalen umfasst:

Verbinden der beiden Halbschalen mittels einer scharnierartigen Anbindung;

Klappen der zweiten Halbschale um eine Drehachse der scharnierartigen Anbindung, wobei die Drehachse in Richtung der Längsachse des Flachleiters verläuft.

16. Verfahren nach einem der Ansprüche 13 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Schritt des Montierens des Kontaktgehäuses an dem Folienhalter umfasst:

Montieren des Kontaktgehäuses an dem Folienhalter in einer vormontierten Stellung;

Verschieben des Kontaktgehäuses in Richtung der Längsachse des flexiblen Flachleiters, bis das mindestens eine Kontaktelement die Leiterbahn in einer endgültig montierten Stellung kontaktiert.

Es folgen 5 Blatt Zeichnungen

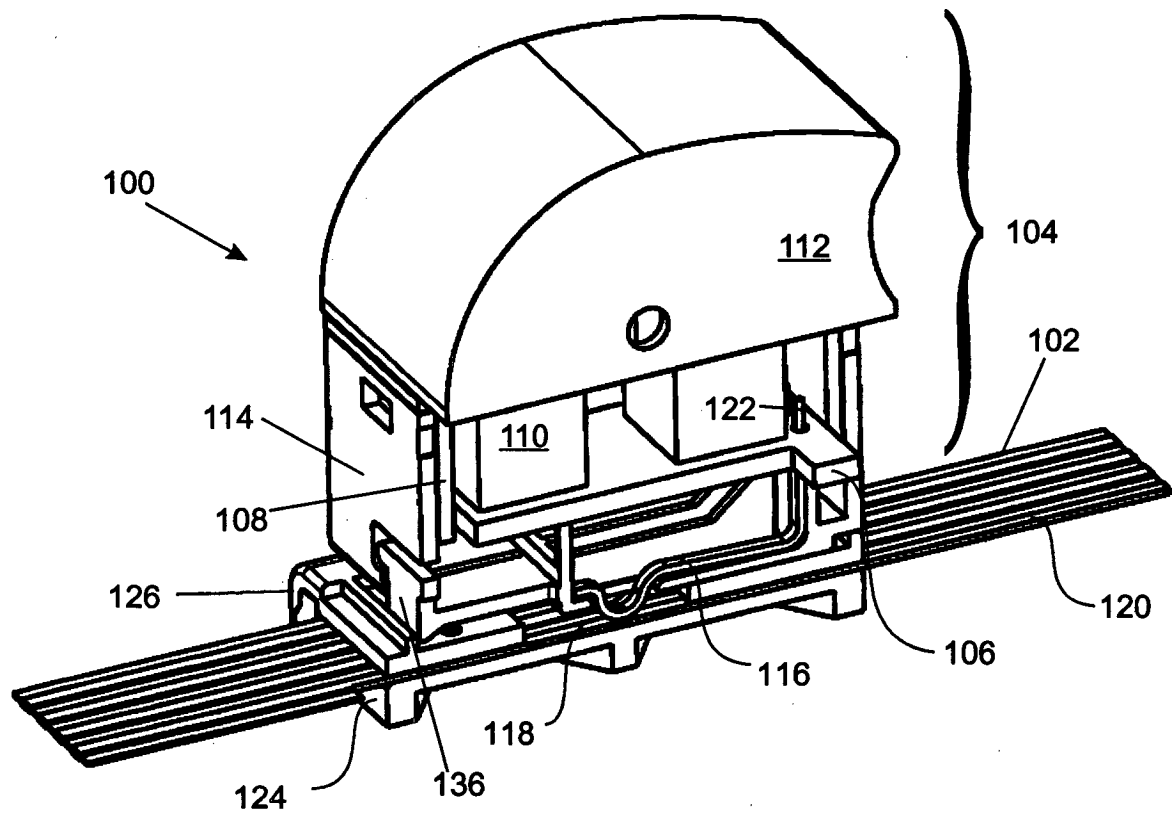
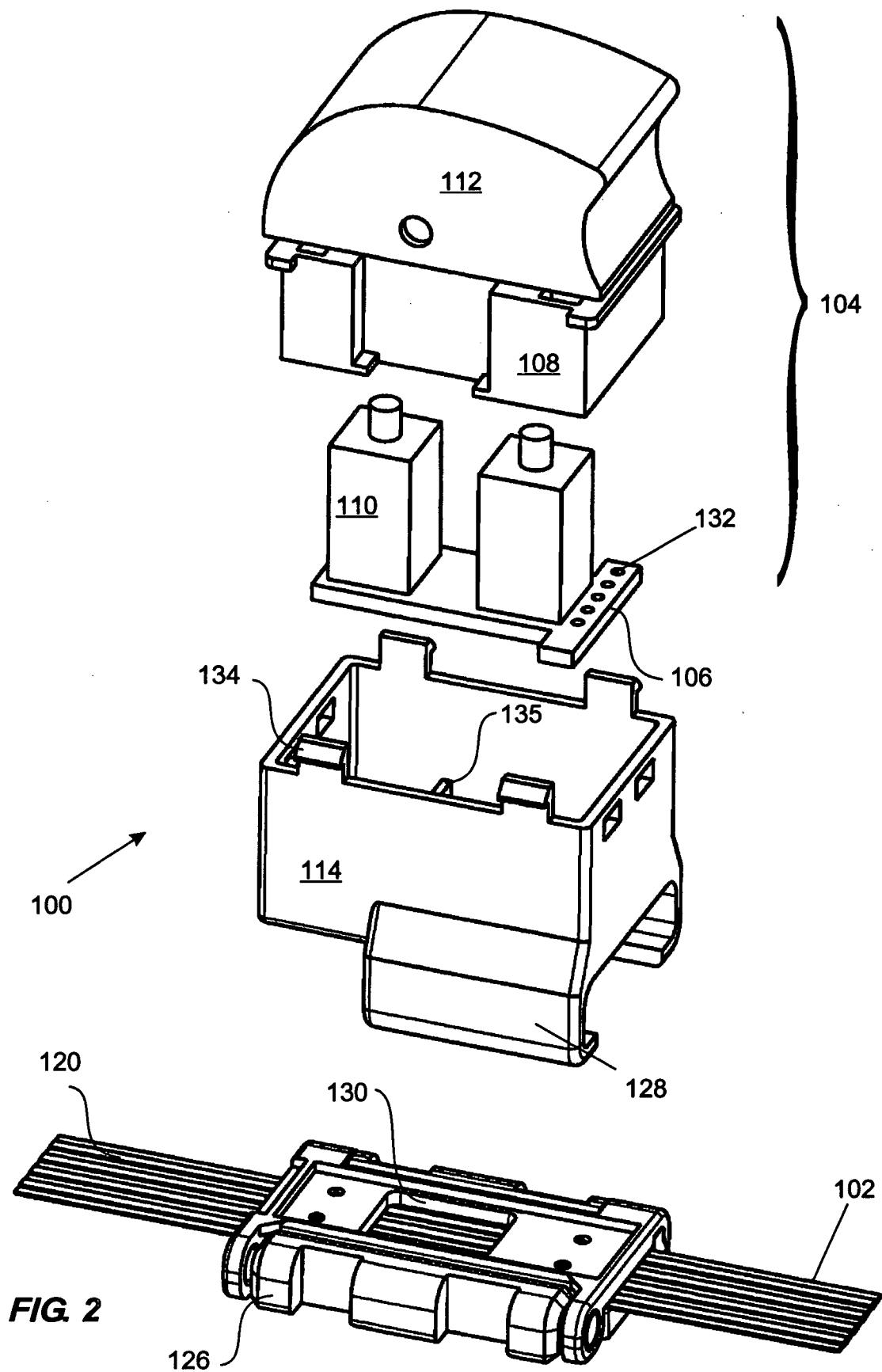


FIG. 1



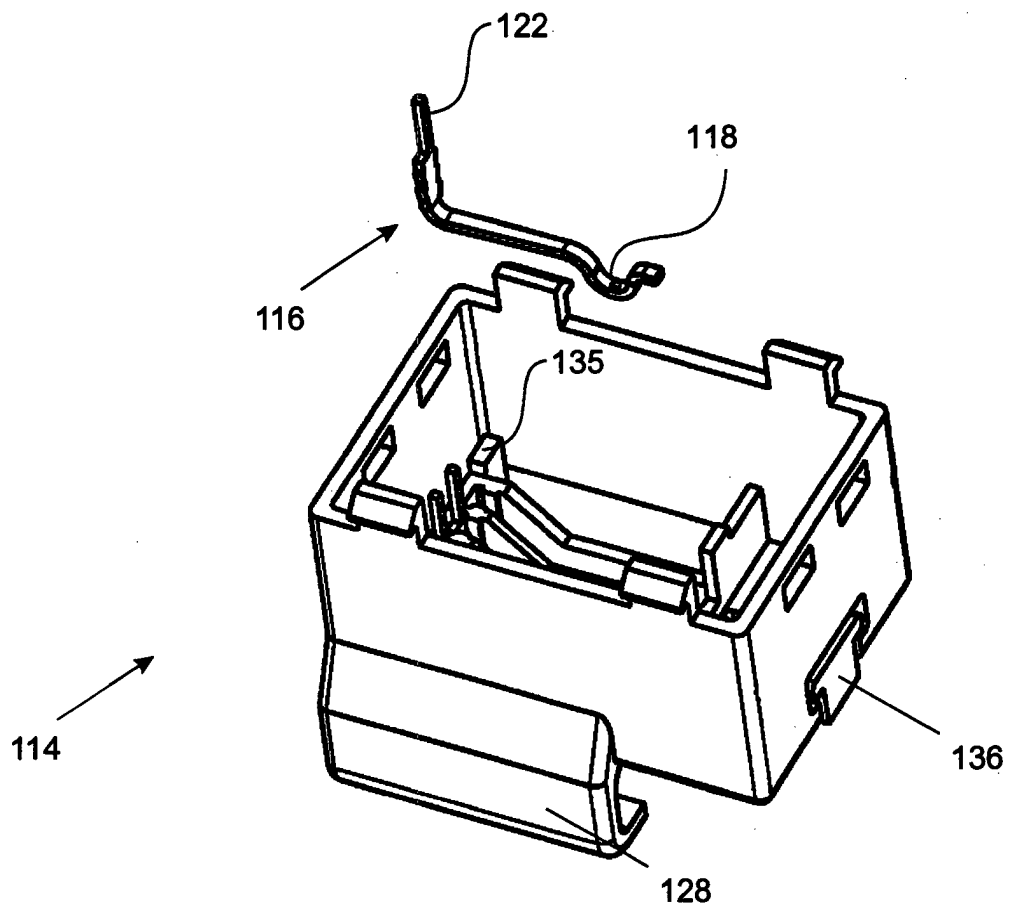
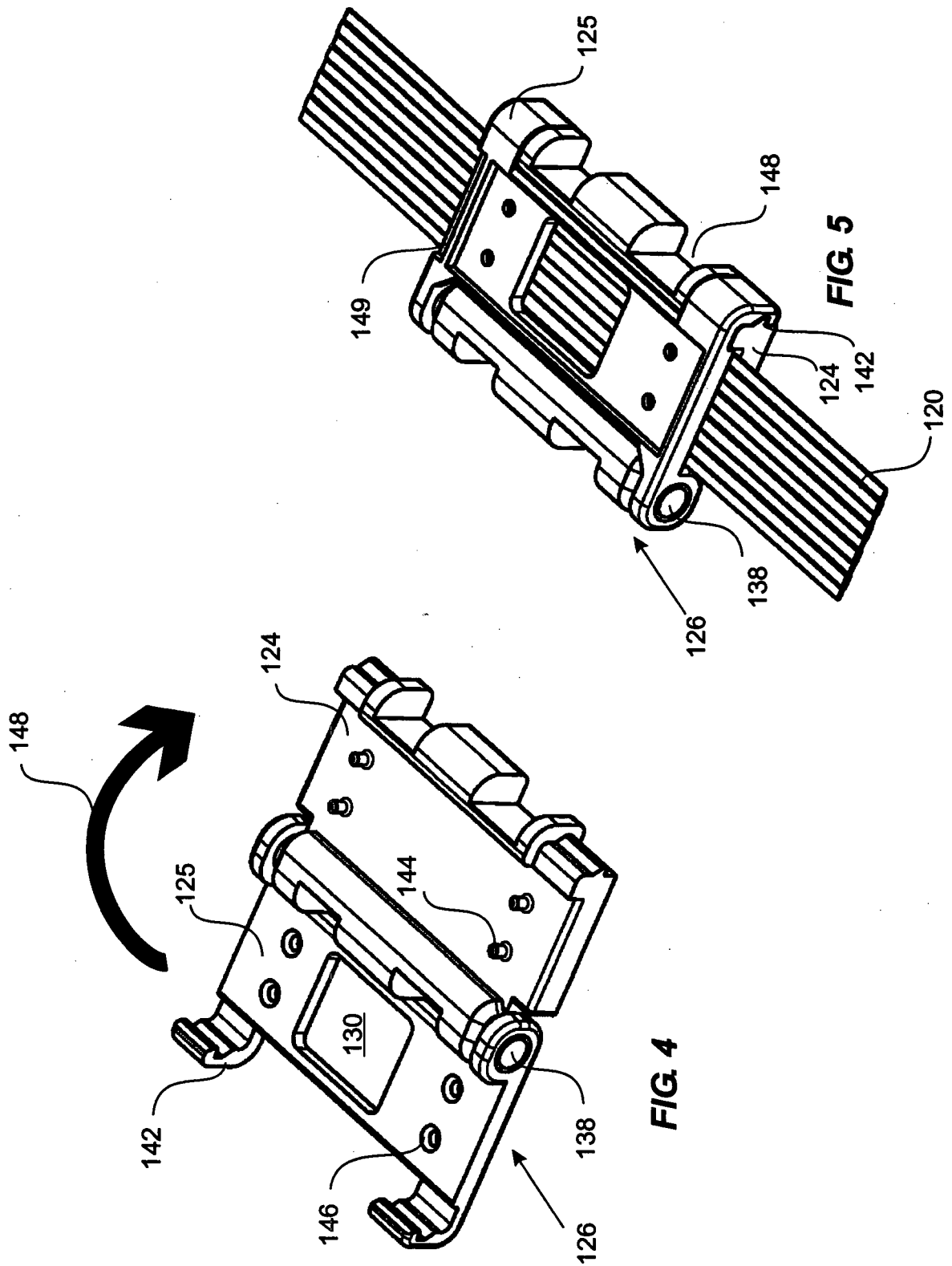


FIG. 3



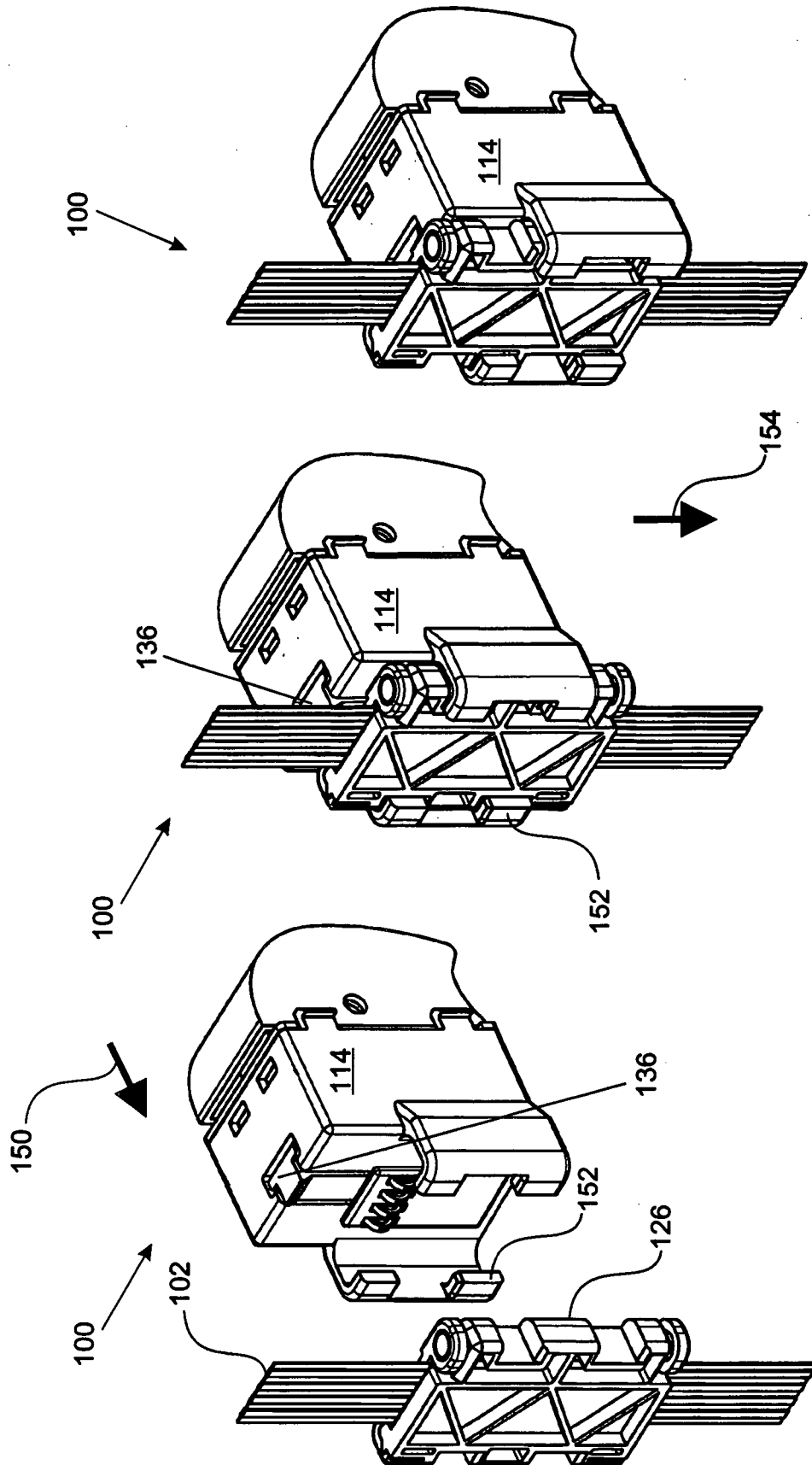


FIG. 8

FIG. 7

FIG. 6